

### **Erasmus+ (2013-2020): Erklärung zur Hochschulpolitik**

Internationalisierung ist für die Augustana-Hochschule, an der Theologinnen und Theologen aus aller Welt Evangelische Theologie (Pfarrdienst und Wissenschaft) studieren, ein konstitutiver Teil der eigenen Identität:

Zum einen bedarf unsere theologische Hochschule in Neuendettelsau in besonderer Weise der weltweiten Vernetzung, um an den internationalen Entwicklungen aktiv teilnehmen zu können. Diese verwirklicht sich über vielfältige Partnerschaften:

- hochschuleigene mit ausländischen Hochschulen/Fakultäten
- solche in Kooperation mit der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern und mit dem am Ort gelegenen Centrum MissionEineWelt (MEW) auf allen Kontinenten
- weitere, an denen wir über einzelne theologische Institutionen teilnehmen, wie z.B. "Studium in Israel" oder das theologische Studienprogramm in Kyoto/Japan.

Auch bei der Finanzierung der Mobilität kooperieren wir mit unterschiedlichsten internationalen Einrichtungen, wie der Europäischen Kommission/ERASMUS, dem DAAD, dem Lutherischen Weltbund/Brot für die Welt, der Landeskirche und dem MEW.

Zum anderen ist im Fach Evangelische Theologie internationale Erfahrung weltweiter Ökumene unverzichtbar. Gerade heute, da die Herausforderungen in Politik und Wirtschaft, in Kultur und auch Religion/Theologie globale Antworten erfordern, ist persönliche Kenntnis der internationalen Bedingungen des eigenen Fachs in ihrer weltweiten Vielfalt geboten.

Neben den Berufsaussichten künftiger Theologinnen und Theologen geht es dabei um einen entscheidenden Beitrag zur fachlichen und persönlichen Bildung, die ohne interkulturelle/interreligiöse Kenntnisse und Kompetenzen kaum noch vorstellbar ist. Aus diesen Voraussetzungen ergibt sich für unsere gegenwärtige und künftige Internationalisierungsstrategie:

1. Für angehende evangelische Theologinnen und Theologen ist das Netz internationaler Partnerschaften/Kooperationen möglichst weit zu spannen. Daher pflegen wir engen Kontakt weltweit nicht nur zu Hochschulen/Fakultäten desselben Fachs, sondern auch zu solchen anderer Konfessionen/Religionen sowie zu unterschiedlichsten kirchlichen Einrichtungen. In den kommenden Jahren sollen dabei Mittel-/Osteuropa und Asien noch stärkere Berücksichtigung finden.

2. Die akademische Valenz aller Maßnahmen ist vorrangig, weil das Studium der evangelischen Theologie weltweit von unterschiedlichsten Traditionen und Bedürfnissen geprägt ist. Intensiver Austausch mit den Partnern – schon im Vorfeld eines Abkommens – sowie fortlaufendes Qualitätsmanagement während der Kooperation sichern die curricularen Standards, die dann in Agreements, Studienverträgen, Lehrvereinbarungen oder transcripts of records konkret werden. Bei unseren outgoings ist die vollumfängliche Anerkennung von im Ausland erworbener Studienleistungen für das Curriculum in Deutschland seit jeher unabdingbares Element der Internationalisierung.

3. Freie und individuelle Gestaltung der Maßnahmen: Unsere überschaubare Campushochschule ermöglicht die individuelle Gestaltung aller studentischen und wissenschaftlichen Projekte. Ausgehend von den persönlichen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird von der Erstidee an bis zur Evaluation nach der Rückkehr eine intensive Begleitung in allen Fragen einer Auslandsunternehmung garantiert, bei incomings wie bei outgoings. Auf diese Weise konnte in den vergangenen Jahren jeder Kandidatin/jedem Kandidaten ein passendes und erfolgreiches Projekt ermöglicht werden. Die Vielfalt der weltweiten Kooperationen und Finanzierungsmöglichkeiten führt dazu, daß dabei keine Selektion von Bewerbern vorzunehmen ist, sondern jeder/m Interessierten internationale Erfahrungen ermöglicht werden können. Die so garantierte Wahl- und Gestaltungsfreiheit schlägt sich dabei bis in Einzelheiten nieder. So gibt es z.B. für ausländische incomings ganz gleich welcher Studienphase keine Zugangsbeschränkungen zu Lehrveranstaltungen der Augustana. Daß bei uns das wissenschaftliche Studium evangelischer Theologie Studierenden/Dozierenden ohne jede äußerliche Voraussetzung (Herkunft, Hautfarbe, Religion/Konfession, körperliche oder seelische Beeinträchtigungen o.ä.) garantiert offensteht, ist dabei im internationalen Kontext keine Selbstverständlichkeit.

4. Bilateralität ist fester Grundsatz der Mobilitätsmaßnahmen, individuell-persönlich und institutionell. Wie die Augustana von der Aktivität ausländischer Studierender, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Lehre, Forschung und gemeinsamem Campusleben profitiert, gewinnen ebendiese aus dem Miteinander im deutschen Umfeld Einsichten und Anregungen für ihre eigene (theologische) Existenz. Und wie deutsche outgoings während ihres Auslandsaufenthalts fundamental gebildet werden, so tragen sie zugleich selbst zur Entwicklung der gastgebenden Institution und zur Bildung ihres neuen Umfelds unmittelbar bei. Wechselseitige Entwicklung ist in der weltweiten Ökumene, die sich von alten Vorstellungen der Mission verabschiedet, von höchster Bedeutung und verleiht unseren Partnerschaften oft einen eminent politischen Charakter.

Trotz formalen Hindernissen, welche die divergierenden Curricula des Faches Theologie weltweit mit sich bringen, soll mit dem Instrumentarium des ERASMUS-Programms in den kommenden Jahren die Präsenz ausländischer Studierender und Dozierender an der Augustana signifikant gesteigert werden.